

Bezugspreis:

Ein Bezug durch die
Gesellschaftsredaktion
Dresdens 2,50 M. (einfach
Zitung), durch die Post
in Deutschen Reiche 3 M.
(ausführlicher Belegpreis)
Sicherlich 10 M.

Wochenzahlung der für
die Schriftleitung behaupten,
aber von dieser nicht
vergleichbarer Wert
gewahrt, so ist das Postgefe
bezahligen.

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernsprecher-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Montags nach 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Aufklärungsgebühren:
Die Seite unserer Seite der
7 mal geplätzten Aufklärungs-
zeile über deren Raum
zu 10 M. Der Abdruck und
Aufführung d. Pl. Antrag für
die Seite. Unter den
Aufklärungsgebühren (Eingangs) die
Zeitseite unserer Seite oder
deren Raum zu 10 M.
Gebühren - Erhöhung bei
starker Verbreitung.
Annahme der Ausgaben bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

N 288.

Dienstag, den 12. Dezember nachmittags.

1905.

Amtlicher Teil.

Gesetz,

die vorläufige Erhebung der Steuern und
Abgaben im Jahre 1906 betreffend.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden
König von Sachsen usw. usw., haben auf Grund
dass die Änderung einer Bestimmung des Gesetzes
vom 5. Mai 1851 betreffendes Gesetzes vom 27. No-
vember 1860 (G. u. B. Bl. S. 176 fsg.) wegen der
vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im
Jahre 1906 mit Zustimmung Unserer getretenen Stände
beschlossen und verordnen hierdurch, wie folgt:

s. 1.

Im Jahre 1906 sind, vorbehaltlich der Vor-
schriften in Absatz 2, zu erheben:

- a) die Einkommensteuer mit dem vollen gesetzlichen
Betrag (Normalsteuer),
- b) die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder
Steuererheit,
- c) die Ergänzungssteuer,
- d) die Steuer vom Gewerbebetriebe im Um-
schein,
- e) die Schlachtsteuer, in gleichen die Übergangs-
abgabe von vereinsländischem und die Ver-
brauchabgabe von vereinsaustralischen Fleisch-
waren,
- f) die Erbschaftsteuer und
- g) der Urfundstempel.

Die endgültige Bestimmung über die Erhebung
dieser Steuern und Abgaben bleibt, auch hinsichtlich
des Jahres 1906, dem für die Finanzperiode 1906/07
zu erlassenden Finanzgesetze vorbehalten. In letzterem
wird insbesondere darüber definitive Bestimmung
getroffen werden, ob die Einkommensteuer mit den
vollen gesetzlichen Beträgen (Normalsteuer) oder nur
mit einem in Schichten auszubildenden Bruchteile
derselben zu erheben ist.

s. 2.

Alle sonstigen Abgaben, Natur- und Geld-
leistungen, die nicht ausdrücklich aufgehoben sind
oder noch aufgehoben werden, bestehen vorschrif-
mäßig fort. Auch bleiben den Staatsfassen die
ihnen im Jahre 1906 in Gemäßheit des Staats-
haushalt-Gesetzes zugestellten übrigen Einnahmenquellen
ebenso wie zum Erlass des tätigen Finanzgesetzes
für die Finanzperiode 1906/07 zugewiesen.

Urkundlich haben Wir dieses Gesetz, mit dessen
Ausführung Unser Finanzministerium beauftragt ist,
eigenhändig vollzogen und Unser Königliches Siegel
beidrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, den 4. Dezember 1905.

(L. S.) Friedrich August.

Dr. Wilhelm Rüger.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Privat-
dozent an der Technischen Hochschule zu Dresden
Dr. Alfred Votteroher zum außerordentlichen
außerordentlichen Professor ernannt worden.

Se. Majestät der König haben den unter Er-
weiterung seines Amtsbezirks zum Königl. Polnischen
Generalconsul in Dresden ernannten bisherigen Konul
Georg Arnsdorf dafelb in dieser Eigenschaft an-
zuerkennen geruht.

Se. Majestät der König haben den zum Kolumbi-
schen Konul in Dresden ernannten Kaufmann Erich
Hartlan dafelb in dieser Eigenschaft anzuerkennen
geruht.

Kunst und Wissenschaft.

Vichetherapie.

(Schluß.)

Für Glühlampen (elektrische Lichtbäder) benutzt man
einen genügend schwachen, zum Sägen eingeschalteten
Faden, in den der Patient durch eine Tür eintritt, der
Kopf ragt durch die regulierte Öffnung eines Schie-
bedels ins Freie. Eine 50 elektrische Glühlampen sind
im Innern des Fadens angebracht. Werden sie einz-
geschaltet, so strahlen sie starke Wärme gegen die Haut
des Kranken aus, der sehr rasch in Schweiß gerät.
Diese Glühlampen stellen die vollkommenste Art der
Schwärzerei dar, die eigentliche Lichtwirkung ist dabei
sehr unbedeutend. Man hat daher in einem kombinierten
Befahren der schwärzereibenden Wirkung des Glühlam-
pades die starke Wärmeleitung des Bogenlichts hinzu-
gefügt, indem im Glühlampen befindliche Körper-
teile durch starke Glühlampen mit reflektierenden
Spiegelzügen bestrahlt wird.

Die größte Bedeutung des Lichtheitsverfahrens liegt
in der Wärmeleitung des Lichts. Hierzu wird fast immer
durch Sammellinse konzentriertes Licht benutzt. Am
hohen ist Sonnenlicht, das jedoch in der gemäßigten
Zone nicht in der wünschenswerten Regelmäßigkeit ver-
fügbar ist. Das Sonnenlicht wird mittels einer großen
zahl Glühlampen gesammelt, in diese wird eine klare
Flüssigkeit eingefüllt, um die Wärmeabfuhr und
die unverhältnismäßig rasche und gelben Strahlen zu erhalten.
Der Kopf des Patienten wird auf die extraktive Basis
gestellt, doch so, daß nicht der genaue Brennpunkt
auf die Haut fällt, da hier die Wärmeleitung zu stark
die Konzentration elektrisches Bogenlicht wird am besten

Rath der von der Ständeversammlung vor-
genommenen Wahl des Landtagsausschusses zur
Verwaltung der Staatschulden ist dieser in
folgender Weise zusammengesetzt:

Es sind gewählt worden:

- a) aus der Ersten Kammer
als Mitglieder:
der Rittergutsbesitzer, Domherr Dr. Trützschler Frhr.
zum Falckenstein auf Dorstadt;
der Ministerialdirektor a. D. Wirth, Geh. Rat
Reusch, Exzellenz in Dresden;
- als Stellvertreter:
der Oberbürgermeister, Geh. Finanzrat a. D. Bentler
in Dresden;
- der Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter aus Röcknitz;
- aus der Zweiten Kammer
als Mitglieder:

der vorstehende Direktor des Landwirtschaftlichen Kredit-
vereins im Königreich Sachsen, Geh. Hofrat
Dr. jur. Mehnert auf Wedingen,
der Reichsstaatsrat, Geh. Justizrat Dr. jur. Schill in
Leipzig,
der Reichsstaatsrat und Rittergutsbesitzer, Geh. Hofrat
Opitz auf Trenn'schen Teils;

als Stellvertreter:
der Rittergutsbesitzer, Geh. Statthalter Höhnel
auf Kupferberg der Pommern,
der Lehnsherren, Direktor des Landwirtschaftlichen
Kreditvereins im Königreich Sachsen, Geh.
Economierat Schubart in Cuba bei Rieder-
witz,
der Syndicus der Handels- und Gewerbeakademie zu
Bautzen, Rößlsch in Bautzen.

Die Mitglieder haben durch Wahl aus ihrer
Rücksicht und den Rittergutsbesitzer, Domherr Dr. Trützschler Frhr.
zum Falckenstein zum Stellvertreter bestimmt.

Rath Wahrgabe von § 17 des Gesetzes vom
29. September 1884, die Ausrichtung der Staats-
schuldenkasse betreffend, wird dies hierdurch zur öffent-
lichen Kenntnis gebracht.

In der Person des bei dieser Kasse angestellten
Oberbuchhalters, Kammerraths Friederich Otto Ditt-
rich, ist keine Änderung eingetreten. Zum Stell-
vertreter des Oberbuchhalters ist der Staatschulden-
buchhalter Karl August Emil Israel bestellt worden.

Dresden, den 4. Dezember 1905.

Finanzministerium. 1046

Ernennungen, Verleihungen u. c. im öffent-
lichen Dienste.

Am Geschäftsbereiche des Ministeriums des
Austausch und öffentlichen Unterrichts. Zu Dresden
St. 1905: Die mit zu erwartenden militärischen Bestimmung
vereinigte 4. Rittmeister Scherelle, an der städtischen Volksschule
zu Bernsdorf. Rittmeister: die erste Schulbesiedlung.
Endlich. Wohnungsgeld 1000 M. Ansatzgebühr, das mittels
Zulagen bis 2800 M. ansteigt. Bewerbungen mit allen er-
forderlichen Zulagen sind bis 21. Dez. beim Bezirksleiter
in Schwarzenberg eingzurichten; — eine Rittmeister-
Lehrkasse in Schwarzenberg einzurichten; — eine Rittmeister-
Kasse im Thälheim im Erzg. Ritter: Der Monarch lehnt
die Rittmeisterkasse in Thälheim ab. Wohnungsgeld einfarb.
zu Donaueschingen des Hochstifts 1650 M. erreicht
noch die Wohnung der Unterstaatssekretär im
preußischen Handelsministerium Dr. Richter und des
Präsidiums der Hauptverwaltung der Staatschulden,
Wirk. Geh. Ritter v. Bitter entgegen. Zur Rittmeister-
kasse war Gelehrter Ritter v. Mengen und Gemahlin
geladen. Wiederum um 7 Uhr folgte der Kaiser einer Ein-
ladung des Garde-Jäger-Bataillons zu dem alljährlichen
Gardefest.

Wie bereits in der gestrigen Nummer kurz be-
richtet wurde, haben am vergangenen Sonntag die
Audienzen der Präfekte des Reichstags und des
preußischen Landtags bei Se. Majestät dem Kaiser
im Neuen Palais bei Potsdam stattgefunden. Sonnabend
wurde das Reichstagpräsidium empfangen. Der Kaiser
sprach den Herren seine Genugtuung darüber aus, daß
das Präsidium wieder gewählt worden sei. Da weitere
Verhandlungen durch die Rittmeisterkasse im Thälheim
zu erwarten waren, das Rittmeisteramt in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterkasse in den
Kolonien zu haben würden, das schwerste sei jetzt
überstanden. Schließlich erkannte sich der Kaiser
nach dem Sohne des Prof. Pasche, Oberleutnant
zur See Pasche, der zurück gegen die Auf-
sichtsbeamten im Staatsrat kämpft. Hierauf wurde
der Präsident des preußischen Herrenhauses hinzuge-
zogen und die Hoffnung aus, daß die Rittmeisterk

Griechenland.

Niken. In der Repräsentiertenkammer schritt man gestern zur Wahl des Präsidenten. 224 Mitglieder stimmen ab; davon entfielen 103 Stimmen auf Röma (ministerial), auf Puffides (Anhänger von Theofotis) 96, auf Kari (Anhänger von Zaimis) 15 Stimmen. Unbeschriebene Stimmen waren 10. Eine absolute Mehrheit wurde mit 150 nicht erreicht. Auf Antrag von Halli beschloß die Kammer, zu einer neuen Abstimmung zu schicken. Bei der zweiten Abstimmung stimmten die Griechen für den theologisch-theologischen Kandidaten Puffides, der 117 Stimmen erhielt, 106 Stimmen fielen auf Röma, den ministerialen Kandidaten. Somit ist Puffides zum Präsidenten gewählt worden. Das Ministerium wird dem König, der am Donnerstag zurückkehrt, seine Entlassung eintheilen.

Türkei.

Konstantinopel. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Die Nachricht, daß zwischen der Flotte und den Geschäftsräumen bezüglich der Finanzkontrolle ein Protokoll unterzeichnet wurde, ist unrichtig. Sobald die Flotte krischlich auf die nächsten Kollektivitäten antwortet, wird dieselbe durch eine Resolution bestätigt werden und hiermit die Finanzkontrolle formell in Kraft treten.

Kolonialpolitisches.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Ausschließlich wird gemeldet: Der Norddeutsche Cornelius war, nachdem er die Umgang von Reitmannshoepf unzureichend fand, nach der Zwischenhoepf ausgewichen. Von seinen Truppen dauernd verfolgt, wandte er sich wieder südwärts nach dem Walzeuge und wurde am 21. November bei Garunaru, wo sich Reitmannshoepf von der Kompanie Grüner angezogenen. Reitmannshoepf und zwei Reiter wurden hierbei, wie bereits gemeldet, verwundet. Am 29. November überfiel Cornelius die Stadt Haries (60 km südwestlich Bokanau) und hat nunmehr wieder die Richtung nach Norden eingeschlagen. Seine Schar scheint sich in mehrere Banden geteilt zu haben, die teilweise den Trosszüge zwischen, teils am Rückflug roßlos Reitmannshoepf unterstreichen. Die Verfolgung ist aufgenommen.

Im äußersten Süden der Kolonie wurden von Banden des Morenga am 4. Dezember die Pferdewachen der 9. Kompanie bei Sanfonente, die der 10. Kompanie bei Rosehab überfallen. Schätzungen wurden 156, letzterer 34 Reiter abgetrieben, obwohl alle verfügbaren Kräfte sofort vorgingen. Am 7. Dezember wurde der Bischöflichen von Laffontain durch eine 100 Mann starke Hottentottenbande, anscheinend gleichfalls Morengaleute, umzingelt. Dabei wurden 200 Sold Großvach und Pferde, 400 Sold Kleinvach abgetrieben. Zahlmärschiraport Selbach, der mit wenigen Reitern die Verfolgung aufnahm, um den Verbleib des Gegners festzustellen, sowie ein Unteroffizier fielen hierbei. Die zweite Kompanie des Regiments 1 nahm von Aluisontana aus die Verfolgung des auf Godab abgedrängten Gegners auf.

Der Transportverkehr auf den Stappstraßen im Süden soll durch Anlage besetzter Stützpunkte aufrechterhalten werden. Weiterer Rückzug wird durch Einkräfte der Tiere während der Nacht vorgebeugt. Daß die Pferde bei unzureichendem Hufenschutz hierunter sehr leiden, muß in den Kauf genommen werden.

Zum Oberbefehlshaber im Süden gegen Morenga ist an Stelle des erkämpften Oberstleutnants von Semmern der Major v. Ockendorf ernannt worden. Das Kommando über die Truppen im Ostnamsland und im Distrikt Bethaniens-Berchau übernahm fortan seiner Major v. der Heide.

Die 4. Batterie griff am 1. Dezember eine Hottentottenbande bei Gubuoms, östlich Ammuk, an. Von beiden fielen 23 Männer, von diesen kein Verlust. Einige Gewehre, Pferde, Reitersachen und einiges Gerät wurden erbeutet. Nach Anlage eines gefangenem Weises soll Manasse Korosob, Kapitän der Hottentotten von Hoashana, hierbei gefallen sein.

Sämtliche Witterungsänderungen wurden in letzter Zeit am oberen Tschub und bei Stampsfontein festgestellt, schwächeren Banden durchsetzen raschend das Land. In der Verfolgung solcher Beziehungen fielen am 2. Dezember Reitmannshoepf und zwei Reiter unweit Kub. Der Hottentottenkönig Michael Tsifesippe vom Ostantrur ist mit kleinen Gefolge nach dem Walzschlag übergetreten und soll dort seine Gemahle aufgegeben haben. Die Gefangenengenanz bei Tschub am 1. Dezember 1884 einschließlich 684 Hottentotten, darunter 217 Männer, gegen 7072 Köpfe, darunter 2054 Männer, zu Anfang September. Nach Wiedergabe des Obersten Dame lebt die Kriegsführung erheblich unter den Schwierigkeiten der Versiegung infolge Auftretens der Kinderpferde und der Jungenscheune und nur von den kleinen Gemächern der Bahnhof Lüderitzbucht — Kubus kann Verteilung erwartet werden.

Die Kaiserl. Orde, durch die Generalleutnant v. Trotha von seinem Posten als Oberbefehlshaber abberufen und zur Rückkehr nach Deutschland aufgefordert wurde, wird in der jetzt hier eingetroffenen Nummer der „Deutsch-Südwestafrikischen Zeitung“ ihrem Vorlieben nach mitgeteilt. Sie trägt das Datum vom 2. November und lautet:

„In Anschluß an Weise Order vom 18. August d. J. bestimme ich, daß Sie am 18. November d. J. die Befreiung des Reichs für den Kommandeur der Schutztruppe für Südwestsaf. an den offiziellsten im Schutzgebiete anwesenden Offizier zu übergeben und, nachdem der Gouverneur v. Lindequist die Leitung des Gouvernementshofs übernommen haben wird, die Rücksicht nach Deutschland anzutreten haben. Sie verlassen damit das Land, in dem Sie während einer dreihundertjährigen Rechtsbasis mit voller Hingabe tätig gewesen sind. Ich spreche Ihnen hierbei gern aus, daß Sie Weise Befreiung in Ihre Einsicht und Erfahrung, welches ich bewege. Sie in schweriger Zeit zum Kommandeur der Schutztruppe für Südwestsaf. zu ernennen, in vollster Weise gerechtigt haben. Meinen kaiserlichen Dank und Weise warme Anerkennung für Ihre vorzülichen Leistungen wünsche Ich daher zu bestätigen, daß Ich Ihnen den Orden pour le mérite verleihe.“

Paris. Aus Brazzaville wird gemeldet, daß die vom Gouverneur Wohl geleitete französische Mission für die Abgrenzung von Französisch-Kongo und Kamerun in der ersten Hälfte des September nach Bonia abgegangen ist. Mit Rücksicht darauf, daß derselbe noch nicht unterworfenen Völkerstaaten wohnen, möglicherweise ist dies geschehen, daß die französische Mission Schwierigkeiten begegnen werde.

Vom Landtag.

Dresden. 12. Dezember. Heute hielten beide Ständekammern Sitzungen ab. Der nach 11 Uhr

eröffneten Sitzung der Ersten Kammer wohnten am Regierungssitz Se. Exzellenz der Staatsminister D. Dr. v. Seydel und Regierungskommissare bei. Zur Beratung standen eine Reihe von Anträgen der zweiten Deputation zu verschiedenen Kapiteln des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07. Es beantragte die zweite Deputation (Berichterstatter Oberbürgermeister Sch. Finanzrat a. D. Beutler), die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer beschließen, bei Kap. 27, auf den Staatshäusern abzuhängen, die Ausgaben mit 407353 M. zu bewilligen; bei Kap. 32, Gesamtministerium und Staatsrat, die Einnahmen mit 10 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 25630 M. zu bewilligen; bei Kap. 33, Kabinettskasse, die Ausgaben mit 8400 M. zu bewilligen; bei Kap. 34, Ordenskasse, die Einnahmen mit 519 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 40019 M. zu bewilligen; bei Kap. 37, Gelehr. und Verordnungsbuch, die Einnahmen mit 5 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 5400 M. zu bewilligen; bei Kap. 35, Hauptstaatsarchiv, die Einnahmen mit 140 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 76580 M. darunter 1400 M. fünfzig wegfallend, zu bewilligen und die Übertragbarkeit zu genehmigen; ferner beantragt die Deputation (Berichterstatter Domherr Febr. v. Trüppich) bei Kap. 46, Beurteilung des Personenstands und der Geschäftlichkeit, die Ausgaben mit 10000 M. zu bewilligen; bei Kap. 54, ambulatorische Ärzte (Polikliniken), Krankenbetten zum Erste der Kliniken der normalen chirurgisch-medizinischen Akademie; die Ausgaben mit 1454 M. zu bewilligen; bei Kap. 58, Landesgrenze, die Ausgaben mit 14000 M. darunter 1400 M. fünfzig wegfallend, zu bewilligen und die Übertragbarkeit zu genehmigen; ferner beantragt die Deputation (Berichterstatter Domherr Febr. v. Trüppich) bei Kap. 46, Beurteilung des Personenstands und der Geschäftlichkeit, die Ausgaben mit 10000 M. zu bewilligen; bei Kap. 54, ambulatorische Ärzte (Polikliniken), Krankenbetten zum Erste der Kliniken der normalen chirurgisch-medizinischen Akademie; die Ausgaben mit 1454 M. zu bewilligen; bei Kap. 58, Landesgrenze, die Ausgaben mit 14000 M. darunter 1400 M. fünfzig wegfallend, zu bewilligen. Sämtliche Kapitel werden den Anträgen der Deputation entsprechend ohne Debatte einstimmig angenommen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag der zweiten Deputation (Berichterstatter Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin) des mittels königl. Dekrets Nr. 15 vorgelegten Personal- und Bevolkungskataster der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1906/07 in den Ausgaben mit 622578 M., darunter 6300 M. fünfzig wegfallend, in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer nach der Vorlage zu bewilligen. Der Antrag der Deputation wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Schlüß der Sitzung nach 12 Uhr. Nächste Sitzung morgen vormittags 11 Uhr.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich in Anwesenheit Se. Exzellenz des Hrn. Staatsministers v. Meyrich und einiger Regierungskommissare zunächst mit dem Antrage der Finanzdeputation A. Kap. 31a, Ober-Verwaltungsgericht, nach der Vorlage die Einnahmen mit 8020 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 109725 M. zu bewilligen (Berichterstatter Abg. Andree). Nachdem der Vorleser der IV. Abteilung Abg. Dr. Kühlmeyer angezeigt hatte, daß die Wahl des Abg. Hörr für gültig erklärt worden sei, trat die Kammer in die Tagesordnung ein. Abg. Bahr brachte einige Wünsche hinsichtlich des Verfahrens vor dem Oberverwaltungsgerichte zum Ausdruck. Vizepräsident Dr. Schill berichtigte eine Ausschaltung des Vorlesers und ging dann auf eine Besprechung der Würksamkeit des Oberverwaltungsgerichts ein, die er im allgemeinen als segensreich bezeichnete, erfaßte indessen noch einige Wünsche hinzu und bemerkte schließlich, es werde sich auf die Dauer die Begründung eines neuen Senats nicht vermeiden lassen, um die Überprüfung der Richter zu verhindern. Se. Exzellenz der Hr. Staatsminister v. Meyrich gab hinsichtlich des Oberverwaltungsgerichts einige Erklärungen ab und sagte die Erwiderung der zum Ausdruck gebrachten Wünsche zu. Hierauf wurde der Deputationsantrag einstimmig angenommen. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag zum kirchlichen Gericht (Berichterstatter Abg. Schubart) der Finanzdeputation A. Kap. 42 des ordentlichen Staatshaushaltsetats Ministerium des Innern nebst Kanzlei nach der Vorlage die Einnahmen mit 15000 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 641129 M. zu bewilligen und zu Titel 7 die Übertragbarkeit zu genehmigen; bei Kap. 43, Kreis- und Amtshauptmannschaften und Delegation Syddja, sowie Generalkommission für Abholungen und Gemeindestellungen nach der Vorlage die Einnahmen mit 800000 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 3003998 M. zu bewilligen und zu Titel 8, anderweitere Verwendung, sowie zu Titel 10, 11 und 12, Verrechnung verlorne Ausgaben zu genehmigen. Zu Kap. 42 sprach zunächst der Abg. Behrens und brachte die Frage der Änderung des Wahlrechts zur Zweiten Kammer zur Erörterung, wobei er es dem Königl. Ministerium des Innern zum Vorwissen mache, daß das legte keine Abänderungsvorlage eingebracht habe, und begründet seine Erklärung auf Äußerungen Se. Exzellenz des Hrn. Staatsministers v. Meyrich in der Sitzung vom 27. Novbr. d. J. Se. Exzellenz der Hr. Staatsminister v. Meyrich bemerkte, er sei nicht darauf vorbereitet, daß heute die Wahlrechtsfrage besprochen werden sollte, da zu erwarten sei, daß bei Befragung der Interpellation Goldstein dieses Thema berührt werde. Er müsse aber den Vorwürfen des Abg. Behrens gegenüberstehen, die er in einer Sitzung der Zweiten Kammer am 10. November 1904 als am 27. November d. J., daß er wiederholt erklärt habe, die Königl. Staatsregierung werde nicht müde werden, ein Wahlrecht zu suchen, das die Möglichkeit biete, weiteren Kreisen der Bevölkerung den Zugang in die Kammer zu öffnen. Wenn der Abg. Behrens ihm seine Worte zum Vorwurf gemacht habe, in denen er die abwartende Stellungnahme der Staatsregierung am 27. November bestimmt, so hätte er erwarten dürfen, daß der Vorleser auch den Schlusshaus mitteilen werde (Se. Exzellenz hier unter Beifall der Kammer verlas). Der Abg. Behrens habe seine Vorwürfe nur gegen das Ministerium des Innern gerichtet, aber hinter diesem steht die Staatsregierung. Er erklärte wiederholt, die Königl. Staatsregierung sei nach wie vor bereit, die Wahlrechtsfrage einer eingehenden Erwiderung zu unterziehen und werde auch, wenn sie

einen gangbaren Weg finde, die Initiative ergreifen, sie würde aber darauf hoffen, wenn die Kammer ihr hierbei bestmöglich sein wollte. (Beifall der Beifall) Abg. Bär führte Beschwerde über das Verhalten der Polizei in Breslau in einem im Jahre 1904 vorgekommenen Falle. Abg. Günther schloß sich dieser Beschwerde an, wandte sich aber später gegen die Ausführungen des Abg. Behrens, dem er entgegenstellt, wenn er die Staatsregierung kritisieren wolle, so hätte er auch positive Vorwürfe machen sollen. Abg. Goldstein beharrt das Vereins- und Verlagsrecht im allgemeinen und erhob dann über eine Reihe einzelner Fälle Beschwerden, und kritisierte die Handhabung der bezüglichen Gesetze, indem er die durch elektrische Antrieb in Tätigkeit gebrachten Stoß- und Drehschaltern an, ferner die Fördermaschinen, die bei großer Rauchabfuhr billig arbeiten. Es ist heute gelungen, Fördermaschinen von gewaltigen Dimensionen an einer elektrischen Anlage anzuschließen, besonders seit der Verwendung des Magneten-Umlaufs. Weiter werden jetzt mäßige Ventilatoren und — fast ausschließlich — Pumpen mit elektrischen Betriebe beim Bergbau benutzt. Transformatoren und elektrische Telephonanlagen haben sich in den Gruben vor. Für den Anteil der elektrischen Anlagen spielen die Fördermaschinen eine große Rolle. Auch im Maschinenbetrieb des Hüttengewerbes dient sich die Elektricität immer mehr ein. Sie wird auch neuerdings verwendet zur magnetischen Aufbereitung der Eisenerze und zur Strom- und Eisenherstellung selbst. Der Vortrag wurde durch zahlreiche treffliche Bildvorderungen erläutert und fand lebhaftes Beifall. Das gleiche gilt von dem Vortrag des Hrn. Dozenten Büchsenberg-Berlin über: „Reiss und Reuses aus dem Gebiete der kleinen Lebensmittel“. Nach einem kurzen Abdruck des Abg. Günther und gab einige Wünsche hinsichtlich des Verfahrens bei der Gemeindestellungen Ausdruck und empfahl eine Neuregelung des Submissionswesens. Sekretär Dr. Seehan kündigte einen Antrag an und gab einige Wünsche Ausdruck. Abg. Kunath beschwerte sich darüber, daß Leute Bürger in den Städten werden können, die zu den südlichen Bevölkerungen wenig oder gar nichts beitreten; er empfahl bei einer Neuregelung des Wahlrechts, dieses an die Errichtung direkter Steuern zu knüpfen. Nach einer Erklärung des Abg. Schick wandte sich der Abg. Günther gegen die vom Abg. Behrens gegen das Ministerium des Innern gerichteten Vorwürfe und stellte fest, daß die Königl. Staatsregierung in der Wahlrechtsfrage alles getan habe, was sie haben können. Er vertheidigte hierbei die neuen Vorwürfe über die Geschicht der Errichtung der kleinen Lebensmittel, ebenfalls er, ebenfalls an der Hand von Bildern, die verschiedenen Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirkung auf verschiedene Arten (Antibiotika, Helleborus) und erläuterte auch die Geschichte der Entwicklung der kleinen Lebensmittel, ebenso am der Hand von Bildern, die verschiedene Arten (pflanzliche Bakterien und tierische Prozesse), die Unterteilung der Bakterien nach ihrer Gestalt (stabförmig, kugelförmig, ausführlicheren Mitteilungen machte er über die Eigenschaften der Krankheitsträger (Schwämme, Diatome, Cholera, Tuberkulose u. c.) und die Wirk

81,40 R. jeder. Belegmahl — R. Roggenmahl

Schiffsnachrichten.

Boermann-Linie, Hamburg. (Mitglied der H. G. Werke, Reise und Schiffsschifferei Schleswig-Holstein.) "Ernst Boermann" auf der Heimreise Sonnabend in Hamburg eingetroffen; "Ernst Boermann" auf der Heimreise Sonnabend in Stettin eingetroffen; "Eduard Boermann" auf der Rückreise Sonnabend in Stettin eingetroffen; "Eduard Boermann" auf der Rückreise Sonnabend Döder poliert.

Letzte Draht-Nachrichten.

Budapest, 12. Dezember. Die Unabhängigkeitspartei beschloß in ihrer heutigen Konferenz, den Standpunkt des letzten Aufschlusses der Koalition anzunehmen, wonach im Falle einer neuenartigen Versammlung des Reichstags das Abgeordnetenhaus unter Vorsitz rubig auseinander gehen soll. Beüglich der Wahllokale wurde eine Resolution angenommen, wonach die Partei die Gewissenssicherung des allgemeinen Wahlrechts anstrebt.

Paris, 12. Dezember. In betreff des Gelbbuchs über die marokkanische Frage verlauten folgende Einzelheiten: Das Gelbbuch ist 340 Seiten stark und behandelt die Zeit vom Anfang des Jahres 1901 bis Ende Oktober 1905. Es wird vermutet, nachzuweisen, wie sehr die Sicherheit an der algerischen Grenze mit der Sicherstellung der Ordnung in Marocco zusammenhängt. Es werden dann die verschiedenen Einfälle der lediglich an der Theorie unter der Oberhoheit des Maghzen liegenden Stämme in das algerische Gebiet aufgeführt, und es wird angeführt, daß Frankreich dem Sultan gegenüber eine lokale Polizei besaß und dessen Souveränität ohne Rücksicht auf den Sultan von Marocco immer anerkannt habe. Die Sicherheit, die algerische Grenze gegen Marocco genau zu bestimmen und für eine gute Grenzpolizei Sorge zu tragen, habe zu dem Entschluß geführt, daß Reformen in Marocco unerlässlich seien. Der zweite Teil des Gelbbuchs enthält die Anfang des Jahres 1904 dem Generalstaat Tailland erzielten Erfolgen und die mit diesen ausgetauschten Dispatchen, die zeigen, daß die von der französischen Regierung durchgesetzten Reformen schließlich die Ruhe des Maghzen verfehlten. Aus den Dispatchen Taillands geht hervor, daß der Sultan anfangs den französischen Verhältnissen wohlwollend gegenüberstand, dann aber plötzlich seine Haltung änderte. Die marokkanische Frage habe von da an einen internationalen Charakter angenommen. Der Schluss des Gelbbuchs bezieht sich auf die französisch-deutschen Verhandlungen und auf die von der französischen Regierung auch den anderen Wählern gemachten Mitteilungen.

Paris, 12. Dezember. Aus Toulon wird berichtet: Der Seesoldat Admiral Moresas hat dem Staatsanwalt angezeigt, daß sich eine Vereinigung gebildet habe, die den Namen "Vereinigung der Antipatrioten" führt und viele Kriegsmaterial zu den Mittelstädtern gäbe. Aus einem mit Beschluss beladenen Schriftstück geht hervor, daß die Mitglieder der Vereinigung sich verpflichteten, die Vaterlandsidee zu zerstören, den Militärgeist zu bekämpfen und die Offiziere aller Grade der öffentlichen Verwaltung zu verzögern. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Führer dieser Vereinigung durchweg Arbeiter sind. Der Seesoldat begibt sich heute nach Paris, um dem Marineminister Bericht zu erstatten.

Toulon, 11. Dezember. Der bissige russische Konsul berichtet die Blätterzeitung, daß an Bord eines russischen Schiffes eine Revolte stattgefunden habe. Zwei Matrosen, die entlaufen werden sollten, hätten ihren Offizieren gegenüber unerhörbare Flüche geworfen und seien sofort nach Odessa geschickt worden.

London, 12. Dezember. "Daily Chronicle" bringt die meldung, daß Marcus Sutte zum Unterstaatssekretär des Außenwirks ernannt worden ist.

London, 12. Dezember. Lord Kitchener landete den Gelehrten einer Bulle, in der er die Behauptung des bisherigen Parlamentssekretärs des Handelsamtes Zam, daß Deutschland einen Haft von 60 Mill. Pfund darstelle, von dem England ausgeschlossen sei, widerlegt. Lord Kitchener erklärte, Deutschland läßt nicht nur England von seinem Macht nicht aus, sondern es nähme gegenwärtig von den englischen Erzeugnissen mehr als irgend ein anderes Land der Welt ausgenommen Indien.

London, 12. Dezember. "Daily Telegraph" bringt über die von ihm schon gemeldete Revolte in der russischen Flottille noch folgende Dispatches aus Tokio: Die Flottille des Generals Kavalerie drang nicht in Chorbin ein, sondern die Kavallerie am 1. und 2. November 1905 aus dieser fliehenden Flottille. Die treugelobten Truppen feuerten in der Dunkelheit aufeinander, bis schließlich Wadorilow Truppen von den Russen umringt waren, die dem Feuer der Wachschneide entgegneten. Hierbei wurden viele getötet. Russischen haben sich die Flammen über die ganze Stadt verbreitet.

St. Petersburg, 12. Dezember. Der Kommandant der Festung Kujala berichtet über die seit dem 25. November herrschenden Unruhen Einwohner, nachdem im Anschluß an den Ausstand der Eisenbahn- und Telegraphenbeamten eine auch von 200 Untermilitärs befreite Versammlung beschlossen hat, die Militärbrigade bei der Festung durch Revolutionäre zu erlösen. Hierauf erfolgte die Verhängung des Belagerungsstandards und

2333

die Verhaftung der Haupttrübsüher, darunter die des Ingenieurs Sofoloff.

St. Petersburg, 12. Dezember. (Über Cydulinen. Von einem Spezialkorrespondenten) Die Verbustungen in St. Petersburg und Moskau und die in den letzten Tagen in der Provinz erfolgten Verbustungen vieler Mitglieder des Eisenbahnerverbandes, sowie die Verbustung Charkows hat auf die Leiter der revolutionären Bewegung um so niederschlägender gewirkt, als die Inspektion eines Generalstabs gewöhnlich unmöglich erscheint. Gegen Charkow und dem Bereich nach Kiewe wegen Eisenbahnerbelästigung und Aufreizung zum Volksaufstand mit bewaffneter Gewalt erden werden. Der Post- und Telegraphenstreik dürfte ebenfalls durch die Verbustungen beeinflußt werden. Es dauert zwar noch fort, laut jedoch mit jedem Tage mehr ab. Der Postklient kommt, wenn auch langsam, weiter in Sankt Petersburg. Die Befreiung der Telegrafenbeamten hier in St. Petersburg scheint sich unterdessen ein Scherz als Protest gegen die Verbustung Charkows zu entwickeln.

Nach Schluss des Blattes eingetroffen:

Berlin, 12. Dezember. Reichstag. Am Bundesratssaal. Dr. Graf v. Schlabrendorff Wehner, Dr. v. Röthkothen, v. Stengel, Schröder, v. Hohenlohe, v. Tippich, v. Einem, v. Rheinbaben. Das Haus ist mäßig besetzt. Die gestern wegen Beschlusshilfesatzes des Hauses unterbliebene Abstimmung über das Handelsprotokoll wird vor der Tagessitzung abgehalten. In der fortgesetzten Debatte über den Haft erregt Liebermann v. Sonnenberg das Wort. Er führt an, daß der Anhänger des deutschen Volkes und der Regierung Ihnen nicht zweifeln, der die Schuldige des deutschen Volkes kennt. Die Regierung möge ihre Aufmerksamkeit auf die Lage der in einem schweren Kampf stehenden deutschen Volksgenossen in Schlesien, Ungarn und in den russischen Uferecken lenken. Die Deutschen im Russland seien unschuldige Opfer der Russen. Bei jedem Bombenattentat und bei jedem Menschenmord haben die Russen ihre Hand im Spiel.

Berlin, 12. Dezember. Die Budgetkommission tagte heute unter dem Vorbeh. des Abg. Kampf und beriet den Nachtragsteil. In Beantwortung einer Anfrage ihres Ober. Deimling aus: Der Widerstand der Herero ist gebrochen, sie haben aufgehört, als Volk zu existieren. Das Gefühl der Sicherheit lebt unter den Herfern zurück. Der Herrscher steht nicht mehr den Herfern zur Seite. Ein beständiges Recht nach Morenga. Das letzte Gefecht war zwar ein siegreiches, mußte aber wegen Proviant-

mangels abgebrochen werden. Auch eine Verteidigung des Cornelius ist noch widerstandsfähig. Der Steinrieg wird noch lange dauern, deshalb kann einstweilen kein Mann der Besatzung zurückkehren werden. Geb. Rat Seit hilft die enormen Kosten des Transports aus Asien nach Deutsch-Südwafrika. Die Gesamtlosen des Transports nach dem Süden der Kolonie für 2000 Mann würde etwa 24 Mill. M. pro Jahr erreichen. Hätten wir eine Bahn übergebaut — Rabat, so könnten mit wenigen Kosten, mit denen durch Frachtfahrten nur eine 200 Mann verfügt werden können, etwa 2000 Mann verpflegt werden. Der Nieders. würde dann nähere Mitteilungen über den geplanten Bahnhof.

Berlin, 12. Dezember. Der Seniorenliontum des Reichstags beschloß, die Weihnachtsfeier am 15. d. M. einzurichten zu lassen.

Berlin, 12. Dezember. Die Alten der Kaufmannschaft von Berlin beschlossen zum Zwecke einer Kundgebung für ein handelspolitisches Unternehmen mit England eine Kooperationsversammlung auf Sonntag, den 17. Dezember, mittags 12 Uhr nach den Sälen des Börsegebäudes einzuberufen, zu der, abgesehen von den Mitgliedern der Corporation, Einladungen an herausragende Persönlichkeiten Berlins ergehen werden.

Berlin, 12. Dezember. Die vierte Straßammer verhandelte heute die vom Staatssekretär im Auswärtigen Amt in Ruhthofen gegen den verantwortlichen Redakteur des "Berl. Tagebl." Wieland und den früheren verantwortlichen Redakteur des "Berl. Tagebl." Wieland angestrafelte Klage wegen Beleidigung des früheren Colonialdirektors Dr. Stübel. Die Beleidigung wird erklärt in einem im "Berl. Tagebl." beim "Vorwärts" erschienenen Artikel, der die Beleidigung Stübels an der Seite Tippelsbach u. Comp. anzeigt. Wieland wurde zu 1500 M. und Wieland zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt.

Konstantinopel, 12. Dezember. Eine der Mobilisierungen, welche die Flotte in dem von ihr durch die gesetzliche Antwort angenommene mazedonische Finanzabkommen vorgenommen, betrifft die Frage der Buntkasse. Das Mandat des Generalinspektors der freien Gendarmerieoffiziere Georgi Valcha ist entsprechend den Befehlen der Großen Mutter um zwei Jahre verlängert.

Konstantinopel, 12. Dezember. (Wiener Rund. Kur.) Heute nacht hat der österreichisch-ungarische Botschafter Dr. v. Galice als Dogen die Antwort der Flotte erhalten, in der in der Hauptbuche die Befehle und die Abänderungen angenommen werden. Hierüber dürfte heute eine Bekanntmachung der Botschafter stattfinden.



W. Graebner

(gegr. 1823)
15. Waisenhausstr. 15 (Gäte König)
empfiehlt Polyphon, Synphonion, Radios, Automaten,
Grammophone, Edison-Phonographen und Walzen, Platinen,
Plastinen, Schweizer Musikkarten, mehr. Böger in Nürnberg
Reparaturen prompt.

Polyphon u. Synphonion erzielen höchsten Preis, die Sgl. G.
Staatsmeisterschaft. Beste Aufnahmen von Grammophon-Platten
zu 1000 Pf. Platinos, Harmoniums 0,010 zu verkaufen und zu
verleihen von 5 Mf. an. Tafel 1 franz. Gebärdarufe f. 350 Mf.
zu verkaufen. Christbaum-Ständer mit Musik und dekor-
ativen Baum s. 15 Mf. an.

7000

Hôtel Kronprinz
Dresden-ll., Hauptstr., Eingang Helmrichstr.

Eigentümer: F. Röhmann
empfiehlt seinen neu vorgerichteten Saal zur Ablösung von
Hochzeiten, Familienfesten etc.

Dejeuners, Dinners und Soupers
und zuerst den Saale.

Pilsner Urquell, Münchner Löwenbräu
(vom Foh.)

7000

Gasleuchter
Moderne Tisch- und Hänge-
Lampen

Spiritus-Glühlampen-Brenner
Ausführung von

Gaslanlagen

G. Devantier,
Prager Str. II,
Edo Ferdinandstr.

Direkt von Havanna

empfingen wir wiederum sehr große Cigarrensendungen aus dem besonders schön ausfallenden 1905er Jahrgang.

Durch eine hervorragend feine namentlich leichte Qualität und sicheren Brand zeichnen sich folgende hochrenommierte Marken aus:

H. Upmann, Partagás, Hoja de Monterrey, Esception, A. Fern. García, Bock & Co., Henry Clay, H. de Cabanas y Carvajal, La Africana, Flor de Yucatan, Villar y Villar, Romeo y Julietta, Intimidad, Corona, Punch, Manuel García Alonso, Miel, Benito Suárez, Capitana, Rosa Aromatica, Filoteo, Ybaseta, Sabrosa, Terina etc. etc.

die in den verschiedensten Farben und Preisen von:

M. 150 bis M. 2000 per Mille

frisch eingetroffen sind.

Ferner empfehlen wir unser für jeden Geschmack reichhaltigst assortiertes

Lager der besten Deutschen (Hamburger, Bremer etc.) Cigarrenfabrikate

Preistage M. 35 bis M. 320.

Holländischer Cigarren (ähnlichkeit bekannteste Spezialmarken)

Preistage M. 50 bis M. 240.

sowie der beliebtesten in- und ausländischen Cigaretten.

1000

Verkauf in Originalkisten à 100, 50, 25, 10 und 5 Stück.

zu billigsten en gros - Preisen.

Proben zu Mille-Preisen und Preiscartezzettel werden gern abgegeben.

Busch & Co., Cigarren-Import

Dresden, Waisenhausstraße 25.

I. Eingang Waisenhausstraße 25 gegenüber Victoria-Salon,

II. „ Friedrichs-Ule, neben der Börse.

Fernsprecher Nr. 1754.

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

2000

Zweite Beilage zu N° 288 des Dresdner Journals. Dienstag, 12. Dezember 1905, nachm.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung des 11. Dezember.

zu Gunsten des Reichstags: die Staatssekretär Dr. Gustav Posadowitsch - Wehner, Schr. v. Engel, v. Tippis, Koenigsmund.

Präsident Graf zu Solms-Laubach eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagessitzung steht zunächst der Völkerrechtssatz

betrifft die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des

Vertrages über die militärische Strafrechtspflege im

Gaucho-gebiet bis zum 1. Januar 1912. Das Haus

nimmt den Antrag ohne Debatte in erster und zweiter

Lesung an.

Auf dem zweiten Punkt der Tagessitzung, dem han-

del'schen und Schiffahrtsvertrag mit Bulgarien

erfolgt.

Abg. Graf v. Bernstein (wirkt. Vog.) darf seine

Frage über diesen Vertrag sowohl wie das Handelsprotokoll

und England nur von einem beschäftigten Reichstags

mitglied erledigen.

Abg. Raempf (frei. Vog.) erkennt an, daß die deutschen

Interessen bei den Verhandlungen sich große Würde gegeben

haben, da sie auf der bulgarischen Seite gebraucht

für den deutschen Handel eingeschrittenen Schritte aus dem Wege

zu räumen, besonders was die Verhältnisse der Handlungss-

reihen in Bulgarien betrifft.

Abg. Dr. Bismarck (A.) beantragt angeholt der An-

tritt des Abg. Grafen v. Bernstein überweisung des

Vertrages an die Budgetkommission.

Abg. Graf v. Roon (wirkt. Vog.): Wie durch und diesen

Frage gegenüber nicht ohne weiteres abhanden verkehrt.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowitsch-Wehner wirkt

einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der politischen

Verhältnisse in Bulgarien und das zwischenliche Verhältnis

zu den Vertragsstaaten des Deutschen Reichs. Ein großer

Teil der bulgarischen Einheit nach Bulgarien sei kein Landes-

teil nach Vermischung Österreichisch-ungarischer Elemente,

nährend die bulgarische Ausdehnung nach Deutschland gestiegen

ist. Der Vertrag über die Erweiterung des Territoriums ist bestellt ge-

blieben, da der Vertrag unserer Handelsvereinbarungen zu Bulgarien

wurde noch eine letzte Zahl bildet.

Unterstaatssekretär Wertheim erläutert eine Reihe von

Positionen des Reichs und weiß nach, daß deutsche Interessen

durch den Vertrag nicht geschädigt werden. Neben einem um

möglichst rasche Abstellung des Vertrags, wenn angezeigt,

noch vor Weihnachten, und die Notifikation zu befrüchten.

Abg. Bernstein (wirkt. Vog.): Begegnet der Abschluß eines

Tatvertrages einer Frontlinie gegenüber den bisherigen

Fronten der Reichsregierung.

Abg. Dr. Bismarck (A.): Der Vertrag steht aber auf

demselben Fuss wie die übrigen bisher abgeschlossenen

Handelsverträge mit ihren Nachbarländern. Aus diesem Grunde

ist der Vertrag für uns unannehmlich.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowitsch-Wehner ver-

teilt die Verhältnisse gegen das Vorwerk

zugehöriger Staaten gegen den Reichstag, bei nämlich diesen

die Vorlage für spät gegangen ist. Dagegen waren wir aus

Nahmen der Bulgaren verpflichtet, das vor dem Vertrag ge-

schiedene Recht mit seiner parlamentarischen Vertretung vor-

zulegen.

Abg. Dr. Voßkau (A.): erläutert, daß die Deutschen gegen

den Vertrag durch die Entlassungen des Staatssekretärs und des

des Unterstaatssekretärs bestimmt sind. Sie haben nichts

gegen eine Kommissionsberatung, hoffen aber, daß in der

Kommission diese Arbeit geleistet werden möge.

Abg. Dr. Potthoff (frei. Vog.): Befreit ebenfalls um

möglichst rasche Abstellung des Vertrags, damit die Fe-

derbsherrschaft wird, wonach er ist. Die Opposition und

Parteien können in Betracht ziehen, weil durch die späte Be-

handlung unzureichend ist, ob sie bei der Konsultation

eingreifen werden.

Noch weiterer Debatte, an der sich die Abg. Wolff

wirklich. Vog. und Gothein (frei. Vog.) beteiligen, wird die

Verteilung des Budgetkommissars bestimmt die Haushaltserstellungen

zum Reichsfinanzamt.

Abg. Dr. Voßkau (frei. Vog.): Der Vertrag steht

am 21. Dezember 1905 eingetragen, da durch das Gesetz vom 28. De-

zember 1905 eingesetzt, die Beschlussfähigkeit des Hauses

zum 1. Dezember 1905 gewährt werden.

Abg. Graf zu Solms-Laubach (frei. Vog.): Unsere Sitzung zu England

in vollkommenem Einvernehmen mit den Briten verhandelt

haben, z. B. Kanada und Südafrika, besonders die Kapkolonie.

Die Kanada wird englischen Waren eine Sonderabhandlung

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

während auf deutsche Waren ein Zollabzug von 25% geübt,

Dresdner Bank.

Kapital 160 Millionen Mark. — Reserven 41½ Millionen Mark.

Dresden, König Johann-Str. 3.

Depositen-Kasse B: Prager Strasse 39.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., Plauen i. V., Emden, London.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten.

Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.

Darlehen gegen börsengängige Wertpapiere.

Aufbewahrung, bez. Verwaltung offener und geschlossener Depots.

Ausschreibung von Schecks, Tratten, Reise-Kreditbriefen.

Auszahlungen an auswärtigen, sowie überseeischen Platzen.

Depositen-Kasse C: Bautzner Strasse 3, Albertplatz.

Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschlusse des Mieters).

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr etc. etc.

Unsere Depositen-Kassen übernehmen Bar-Einlagen zur Verzinsung gegen Buch, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

Über die Einlagen kann auch pr. Scheck verfügt werden.

Gedruckte Bestimmungen an sämtlichen Kassen erhältlich.

Christstollen
von bekannter vorzüglicher Qualität
in Sultania- und Mandelgebäck,
als Kaiserstollen, I. und II. Sorte in allen Preislagen.
Versand nach allen Staaten des Weltpostvereins.
Viele Prämiierung Weltausstellung St. Louis: Goldene und silberne Medaille.

Carl Röder

Königl. Sächs. Hofmundbäcker, Königl. Württemberg. Hoflieferant,
Galeriestrasse 2. — Fernruf 1340. 10168

Ferd. Dettmann
König Johannstrasse, Ecke Moritzstrasse 11
Optisch-mechanisches Institut
empfiehlt
praktische Festgeschenke
Brillen und Pincenez.

Ever-Ready-Leuchter
Tischlampe v. 1,50 an.

Prisma-Binokles
aller
existierenden Fabrikate
zu Original-Fabrikpreisen.
10004

Mechanische Lehrmittel-Abteilung.

Dampfmaschinen, Heissluftmotore und Betriebsmodelle.
Akkumulatoren, Elektromotore, Experimentierkästen, Telegraphie ohne Draht.
Laterna Magika.
Illustrierter Katalog gratis und franko.

Christ-Stollen
Sultania- und Mandel-, I. und II. Qualität
in jeder Preislage, bei Bewendung nur allerfeinster Bataten, liefert nach allen Staaten des Weltpostvereins.
Preisgekrönt: Paris Grand Prix, Wien Goldene Medaille.

Allerfeinste Honigkuchen, eignes Fabrikat.

Konditorei und Café
Adolph Göhring

Königl. Hofmundbäcker
Fernsprecher 1202. Schloss-Strasse 19. Fernsprecher 1202.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.
Besitzer.

Hartwig & Vogel

Altmarkt 15

Hauptstrasse 26

wegen die Eröffnung ihrer Dienststätten

Weihnachts-Ausstellung

Reizende Geschenke für den Weihnachtstisch in reichhaltiger Auswahl.

Tell-Chocolade-Spezialitäten per Stück 40 Pf. bis 1 M.

Präsentkörbe in eleganter Ausstattung mit ff. Chocoladen, Kakao, Marzipan, Gebäcken etc.

Nenheiten in Bonbonnières u. originellen Attrappen.

Marzipan in Gräßen, Ornamenten, Figuren usw.

Victoria-Torten (Beste Torten der Welt) gefüllt mit ff. Auf-Zutaten.

Lübecker, Königsberger, Dresdner- u. Punsch-Torten.

Knallbonbons in hochreiner und einfacher Ausstattung.

Effektvoller Baumbehang in Brokat-Wolle, Chocolate, Marzipan, Biskuit, Schraub mit und ohne Gestalt.

Wegen des großen Andrangs in den letzten Tagen vor Weihnachten
empfehlen dringend baldigen Einkauf.

J. M. Schmidt & Co. Christstollen

Erste elektrische Kaffee-Gross-Rösterei

Königl. Sächs. Hoflieferanten

12 Neumarkt 12

Fernsprecher Nr. 174

empfiehlt

ihre

mit elektrischer Heizung
ff. gerösteten Kaffees.

Bevorzugte
Qualitäten.

empfiehlt
Konditorei G. Pollender,
Dresden-N., Hauptstrasse 27.

versand nach auswärts in bester
Verpackung per Nachnahme.
Hochzeitstorte
G. Pollender.

Bronze-Jardinières

sowie eine sehr schöne Kollektion andere
japanische und indische Bronzen
neu eingetroffen. Große Auswahl.

Rudolph Seelig & Co.
30 Prager Strasse 30. 10368

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen Auflösung meiner alten Kommerien, seit 1873 bestehenden

Tuch- und Buckskin-Handlung

stelle ich das gesamte, noch mit allen Neuheiten in reichster Weise ausgestattete Lager zum vollständigen Ausverkauf. Das Lager enthält bekanntlich nur Waren bester Qualität in allen Preislagen, und zwar:

Paletot-, Anzugs-, Rock- u. Hosen-Stoffe, Strich-Kammgarne, Cheviots, ff. Tuche, Croisés, Satins, Joppen- und Knaben-Anzugs-Stoffe usw.

Um das Lager möglichst schnell zu räumen, bewillige ich auf

meine bisherigen, ohnehin schon billigen Preise bei Bareinkauf:

einen Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Der Preis und der darauf gewährte Rabatt sind auf jedem Stück bez. Teil ersichtlich und mache ich auf diese

wirkliche Vorteile beständige Gelegenheit besonders aufmerksam.

Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse. 9829